

Wertevermittlung - viel neue Arbeit für die Oase

22. Januar 2009 | Von Andreas Olbertz

Das wird ein volles Jahr für die Oldesloer alternative soziale Einrichtung - die Oase an der Ratzeburger Straße. "Wir haben uns noch mehr Arbeit aufgehald", sagt Vorsitzende Wiebke Finck.



[+ Vergrößern](#)

Halten traditionelle Werte hoch: Wiebke Finck (li.) und Andrea Kefrig-Blase. Foto: Olbertz

Wiebke Finck klagt nicht, aber sie jubelt auch nicht. Zusammen mit Andrea Kefrig-Blase macht sie einfach, was getan werden muss. Vergangenes Jahr ist die Oase vom Bundesfamilienministerium und dem DRK als einer von deutschlandweit 15 Standorten zur Wertevermittlung in Familien ausgewählt worden. Das gilt es jetzt mir Leben zu füllen. In einem internen Workshop haben die Oase-Mitarbeiter für sich festgelegt, welche Werte ihnen am wichtigsten sind und wie sie in den Alltag integriert werden können. Jetzt geht es an die Vermittlung von Prinzipien wie Höflichkeit, Toleranz, Hilfsbereitschaft und Respekt. Mit einem Effekt-Kursus (Entwicklungsförderung in Familien: Eltern- und Kindtraining) für minderjährige Mütter ging es los. Welche Werte haben die Mädchen von zu Hause mitbekommen, welche können sie ihren Kindern vermitteln?

Daneben sind regelmäßige Spielplatzgespräche geplant. Eine ganz simple Idee, wie Andrea Kefrig-Blase erläutert: "Wir stehen Eltern mit Rat und Tat zur Seite."

Spielplätze sind auch die Schauplätze einer weiteren Werte-Aktion. "Lisa und Ben auf der Suche nach den Werten" lautet der Titel eines Theaterstücks, das aufgeführt werden soll. Ein kleine Bühne, Handpuppen - mehr braucht es nicht. Schanzenberg, West, und Stoltenrieden sind fest eingeplant, bei Bedarf steuert das Oase-Team auch noch andere Plätze an. In Zusammenarbeit mit dem OHO-Kino soll ein "familientauglicher Film" gezeigt werden, es ist ein "Sommerfest der Werte" geplant und der bekannte Bargtheider Erziehungsexperte Jan Uwe Rogge wird gewohnt kurzweilig zum Thema "Kinder brauchen Werte" lesen.

Ein weiterer wichtiger Baustein in der Wertebildung ist der Erzählalon. Der erste Nachmittag sei noch "etwas mau, aber nicht unlustig" gewesen. Inzwischen haben sich die Termine aber etabliert. Jeder Teilnehmer erhält die Möglichkeit, zehn Minuten lang eine Geschichte aus seinem Leben zu erzählen. Es wird nicht kommentiert oder diskutiert, sondern einfach nur zugehört. Andrea Kefrig-Blase: "Das ist jedes Mal ein besonderes Erlebnis, das sind sehr berührende Geschichten. Es werden Sachen rausgeholt, an die man lange nicht mehr gedacht hat oder auch nicht denken wollte." Die Nachmittage seien aber beileibe nicht traurig. Nächster Termin ist Freitag, 6. Februar, ab 17 Uhr.

Als wäre das noch nicht genug ist auch ein Buchprojekt geplant. Unter dem Titel "Wir sind wer(t)" sollen mindestens sechs Familien ein Jahr lang begleitet werden. In einem bunten Mix aus Fotos, Texten, Cartoons und Interviews werden ihre Geschichten zusammen getragen. Abgebildet wird das ganze Spektrum von alleinerziehender Mutter, über minderjährige Eltern bis hin zur Großfamilie mit mehreren Generationen - mal mit mehr, mal mit etwas weniger "Familienanteil".

Wiebke Fink hat beobachtet: "Die Leute vereinsamen immer mehr. Keiner weiß mehr, was der Nachbar macht." Das Buch soll dazu da sein, Anknüpfungspunkt für ein oder mehrere Familien netzwerke zu sein. Andrea Kefrig-Blase: "Wir hoffen, dass am Ende auch Geld da ist, um es binden zu lassen."

Die bekannten Angebote der Oase laufen wie gehabt weiter oder werden sogar ausgeweitet. Trotz des erheblichen Mehraufwands, der mit dem neuen Projekt verbunden ist, sind die beiden Oase-Frauen überzeugt, den richtigen Schritt gemacht zu haben. "Das war ein Qualitätssprung, das bringt uns weiter", betont Andrea Kefrig-Blase.

[ZURÜCK ZU SUCHE](#)

Leserkommentare

© SHZ.de 2008

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag GmbH & Co. KG